

## Hinweise für Eltern für die Kontakt- und Eingewöhnungsphase

Sehr wichtig für einen guten Start in das Betreuungsverhältnis ist für alle Beteiligten die Kontakt- und Eingewöhnungsphase. Der Übergang aus der Familie in eine noch unbekanntere Tagesfamilie ist für das Kind eine große Herausforderung. Es muss sich an eine neue Umgebung gewöhnen und Beziehungen zu fremden Menschen aufbauen. Mittlerweile gibt es umfassende Forschungsergebnisse, die belegen, dass auch Kleinkinder die Trennung von den Eltern und die Eingewöhnung bei Tageseltern gut bewältigen können. Wichtig ist dabei, dass alle Erwachsenen bei der Eingewöhnung schonend vorgehen und das „Bindungsverhalten“ des Kindes respektieren.

### Tipps für die Kontaktphase

Folgende Punkte sollten Tageseltern und Eltern vor Beginn eines Betreuungsverhältnisses miteinander abklären und besprechen:

1. **Familienverhältnisse:**  
Wie viele Personen sind an der Erziehung des Kindes beteiligt?
2. **Tagesablauf:**  
Bestimmte Gewohnheiten, Rituale, bisheriger und künftiger Rhythmus
3. **Gesundheit des Kindes:**  
Anfälligkeiten, Allergien, Kinderkrankheiten, Unverträglichkeiten, Impfungen - insb. Status der Masernschutzimpfung
4. **Essgewohnheiten:**  
Vorlieben, Abneigungen, Besonderheiten, Essverhalten, Süßigkeiten
5. **Sauberkeitserziehung:**  
Zeitpunkt, Hygiene, Körperpflege, Zähne putzen, Kleidung
6. **Sexualerziehung:**  
Unbekleidet herumtoben, Doktorspiele, Aufklärung
7. **Schlafgewohnheiten:**  
Kuscheltier, Schnuller, Einschlafrituale, Schlafrhythmus
8. **Anstandsregeln:**  
Anrede der Tagesmutter/des Tagesvaters, Schimpfwörter
9. **Spielverhalten:**  
Lieblingsspielzeug, Freunde, Freizeitgestaltung, Ausflüge
10. **Umgang mit Medien:**  
Welche Regeln gibt es?
11. **Ängste des Kindes:**  
Wovor hat das Kind Angst? Wie lässt es sich trösten?
12. **Umgang mit Glaubensfragen:**  
Gibt es Wünsche/Erwartungen an eine religiöse Erziehung?
13. **Pädagogische Grundhaltung:**  
Wie werden Konflikte mit dem Kind gelöst?

## Tipps für die Eingewöhnungsphase

Die Dauer der Eingewöhnung lässt sich nicht pauschal festlegen. Sie hängt sowohl vom Alter des Kindes als auch von seinen Vorerfahrungen und seiner Persönlichkeit ab. Gleichwohl gibt es Anregungen und Empfehlungen für die Gestaltung der Eingewöhnungszeit, so beispielsweise das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ (weitere Informationen hierzu finden Sie auch unter: [www.infans.net](http://www.infans.net)). Basierend auf diesem Modell schlagen wir vor, zwei bis vier Wochen für die Eingewöhnung einzuplanen. Letztendlich sollten sich aber Eltern und Tagespflegeperson am Verhalten des Kindes orientieren. Dabei sollten Sie folgende Punkte beachten:

1. In den ersten Tagen sollten mindestens ein Erziehungsberechtigter und das Kind die Zeit gemeinsam bei der Tagespflegeperson verbringen. Es genügt, wenn die Mutter bzw. der Vater einfach da ist, ohne das Kind zu einem bestimmten Verhalten zu drängen. In Beisein der Mutter bzw. des Vaters kann die Tagespflegeperson schon bestimmte Aufgaben übernehmen (zum Beispiel Füttern, Wickeln oder Spielmöglichkeiten anbieten).
2. Ein erster Trennungsversuch sollte frühestens am dritten Tag unternommen werden. Die Mutter bzw. der Vater kann das Kind dann für kurze Zeit alleine bei der Tagespflegeperson lassen.
3. Die Eltern sollten den Abschied von ihrem Kind kurz halten. Trotzdem kann es sein, dass das Kind nicht alleine bei der Tagespflegeperson bleiben möchte, vielleicht weint es sogar beim Verabschieden. Besteht zwischen der Tagespflegeperson und dem Kind eine erste vertrauensvolle Basis, wird sich das Kind aber von der Tagespflegeperson bald beruhigen lassen.
4. Ein von zuhause mitgebrachtes Kuscheltier oder Ähnliches gibt dem Kind zusätzlich Sicherheit.
5. Nach und nach können die Trennungszeiten ausgedehnt werden. Wenn möglich, sollten die Eltern das Kind in den ersten Wochen nur halbtags bei der Tagespflegeperson lassen. So hat es Zeit, sich schrittweise an die neue Situation zu gewöhnen.
6. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die Tagespflegeperson als „sichere Basis“ betrachtet und sich von ihr trösten lässt.

Bei Fragen hierzu können Sie sich gerne an Ihre Fachberatung Kindertagespflege wenden.